



Bedarfsanmeldung: Neubau der KiTa Ulmet

Bauliche Zukunftssicherheit:

Als Einrichtung und Träger sehen wir eine zukunftssichere Planung langfristig von großer Bedeutung. Sinnvoll wäre eine 4-gruppige Kita, die flexibel, anpassbar und nachhaltig ist.

Der Neubau der Kindertagesstätte Ulmet ist mit einer Bedarfsplanung von 65 Kindern angelegt.

Hierfür haben wir uns mit einem Konzept für das zukünftige Gebäude aus pädagogischer Sicht beschäftigt, um den zu erwartenden Entwicklungsprozessen und Bildungschancen gerecht zu werden.

Das pädagogische Konzept lehnt sich an den Situationsansatz an. Wir sehen unsere Einrichtung als Bildungsort und einen Ort des Zusammenlebens innerhalb der Gemeinde.

Hierfür gelten folgende Schwerpunkte:

Zubereiten von frisch gekochtem Essen:

Das Grundrecht auf Nahrung ist ein internationales Menschenrecht. Dafür hat jede Kita Sorge zu tragen und daher sehen wir uns als Einrichtung dazu verpflichtet den Kindern ein gesundes und ausgewogenes Essensangebot anzubieten. Indem auch U2 Kinder berücksichtigt werden müssen.

Funktionsräume:

Sie sind Bildungsräume, die innerhalb der Kita den Kindern selbstbestimmtes Lernen ermöglichen sollen, Fördermöglichkeiten bieten, individuelle Interessen aufgreifen und ganzheitliche Entwicklung unterstützen.

Wir sehen Funktionsräume als dritten Erzieher. Dazu gehören Gruppenräume inklusive Nebenräume, Bewegungsraum, Essraum, Schlafräum und Ruhebereiche, Sanitärbereiche, Wickelbereiche für U2 und Ü2,

Bedeutung von Raumkonzepten/ Raumgestaltung:

Raumgestaltung wird so zum Schlüssel zur Bewältigung von Konfliktsituationen. An unserem alten Standpunkt der Kita, hatten wir die Möglichkeit schnell und einfach die Naturwege und den angrenzenden Wald als Raum zu nutzen, dies war sehr wichtig da unser Gebäude eng und klein ausfiel. Nach dem Motto „Mehr Platz weniger Ärger“, wie auch in unserem Konzept beschrieben.

Der Wald sowie Wege in die Natur am neuen Standpunkt ist nur über die Zweispurige Bundesstraße (mit 70 km Tempolimit) zu erreichen. Diese Straße mit Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren zu überqueren stellt eine Gefährdung dar und erschwert es uns die Natur als Raum dazu zugewinnen. Da Naturwege und Wald mit sichereren Wegen für die Kinder mit weiten Fußstrecken verbunden sind.

Somit ist ein größeres Raumangebot unbedingt nötig und ein weiterer wichtiger Punkt den wir an unser Konzept anhängen und berücksichtigen wollen:

1. **Die Aufnahme von U2 Kindern:** In der Vergangenheit gab es immer wieder seitens der Eltern die Anfrage nach Kita Plätzen für 1-jährige Kinder in unserer Einrichtung. Aufgrund der Betriebserlaubnis ist es uns zurzeit nicht möglich Kinder ab dem 1 Lebensjahr aufzunehmen. Dies ist ein wichtiger Punkt der bei der Planung des Raumkonzeptes mitberücksichtigt werden muss, um so zukunftssicher zu bleiben und um den Lebensanforderungen der Eltern und Kindern gerecht zu werden.
2. Ein weiterer wichtiger Punkt den wir an unser Konzept anhängen möchten ist der **Inklusions- Gedanke**. Allen Kindern die Teilhabe am Leben in der Kindertagesstätte möglich zu machen. So, dass genügend Raum vorhanden ist um Multifunktionsräume entstehen zu lassen, in denen man allen Kindern gerecht wird.
3. **Kita Sozialarbeit:** Die Arbeit unserer Kita -Sozialarbeiterin weiter zu befestigen und noch besser integrieren zu können. Um niedrigschwellige Angebote und Angebote die dem Sozialraum anpassend sind durchführen zu können wie z.B. Kindersprechstunde, Krabbelgruppen neuer Eltern mit Kindern, Sprechstunden.

Des Weiteren ist der Standort in einem ländlichen Raum gelegen und das enge Zusammenleben mit Gemeindemitgliedern ein großer Pluspunkt für uns. Das Haus als Begegnungsstätte für Jung und Alt nutzbar und offen zu machen.

Für uns versteht sich die Kita neben dem Bildungsangebot für Kinder auch als ein lebendiger Ort der Begegnung um verschiedene Generationen und Nationen als Chance der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung zu verknüpfen. Ziel ist es, Elternschaft und Gemeindeleben miteinander zu vernetzen, damit ein Ort sozialer Interaktion entstehen kann. Stärkung von Gemeinschaftsgefühl, Förderung von Austausch zwischen Jung und Alt sowie neuen Eltern. Angebote wie Krabbelgruppen, Generationenkaffee, Angebote zur offenen Sprechstunde der Kita Sozialarbeiterin sind nur einige Ideen dazu.